

Das Lied von der Glocke.

Ausg. A. Für gemischten Chor.

Einleitung.

Moderato.

5 *ff* *p*

Vi-vos vo-co, mor-tu-a plango,
ful-gura fran-go, ful-gu-ra fran-go!

f *pp* *f*

Declamation bis: (Fliesse nach der rechten Weise.)

Andante. *p* *mf* *f*

Was in des Dam-mes tie-fer Gru-be die Hand mit Feuers
Hül-fe baut, hoch auf des Tur-mes Glo-ckenstu-be, da
wird es von uns zeu-gen laut. Noch dau-ern wird's in spätern
Ta-gen und rüh-ren vie-ler Menschen Ohr und
wird mit den Be-trübten kla-gen und stimmen zu der Andacht

Più lento.

Chor. *p* *f*

Was un-ten tief dem Er-den-soh-ne das
wechselnde Verhängniss bringt, das schlägt an die me-tall'ne
Kro-ne, die es er-bau-lich wei-ter klingt.

4

Declamation bis: (Rein und voll die Stimme schalle.)

Allegretto.

Denn mit der Freude Feier - klän - ge be - grüsst sie das ge -
 lieb - te Kind auf seines Lebenserstem Gange, den es in
 Schlafes Arm be - ginnt, ihm ru - hen noch im Zei - ten - scho - se die
 schwarzen und die heitern Lo - se; der Mut - ter - lie - be zar - te
 Sor - gen be - wa - chen seinen gold'nen Mor - gen.

Sopran-od. Tenor-Solo u. Declamation bis: (Die Räume wachsen, es dehnt sich das Haus.)

Andante quasi Adagio.

Und drin - nen wal - tet die züchti - ge Hausfrau, die Mut - ter der
 Kin - der, und herrschet wei - se im häuslichen
 Krei - se und leh - ret die Mäd - chen und weh - ret den
 Kna - ben und re - get ohn' En - de die flei - ssi - gen
 Hän - de und mehrt den Ge - winn mit ord - nen - dem Sinn und
 füllet mit Schätzen die duftenden La - den und dreht um die schnurrende
 Spindel den Fa - den und sammelt im reinlich ge - glät - te - tem
 Schrein die schimmernde Wol - le, den scheeigten Lein - und fü - get zum

Gu - ten den Glanz und den Schim-mer und ru - het
nim-mer, und ru - het him - mer.

Declamation bis: (Steht mir des Hauses Pracht.)

Molto moderato.

Doch mit des Ge-schickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten
und das Unglück schreitet schnell, und das Unglück schreitet schnell.

Declamation bis: (Das Gebild der Menschenhand)

Allegro non troppo.

Aus der Wol - ke quillt der Se - gen, strömt der Re - gen,
aus der Wol - ke, oh - ne Wahl, zuckt der Strahl. Hört ihr's
wimmern hoch vom Turm? Das ist Sturm. Rot wie Blut
ist — der Him-mel, das ist nicht des Ta-ges Glut! Welch' Ge-
tüm-mel Stra-ssen auf! Dampf walltauf! Flackernd steigt die
Feu - er-säu - le, durch der Strassen lan - ge Zei - le wächst es fort mit
Win-des-ei - le. Ko-chend wie aus O - fens Ra-chenglüh'n die
Lüf - te, Bal - ken kra-chen, Pfo-sten stürzen, Fenster klir-ren, Kin-der
jammern, Müt-ter ir-ren, Tie-re wimmern un-ter Trüm - mern,

Vivace non troppo.

Alt.

Al-les rennet, rettet, flüchtet, taghell ist die Nacht gelichtet;
 durch der Hän-de lan-ge Ket-te um die Wet-te fliegt der Ei-mer,
 hoch im Bo-gen spritzen Quel-len Was-ser - wo - gen.
 Heu-lend kommt der Sturm ge - flo - gen, der die Flamme
Molto meno mosso.
ma sempre ff
 brausend sucht; Prasselnd in die dür-re Frucht, füllt sie in des Speichers
 Räume und der Sparren dür-re Bäume, und als woll-te sie im
 We-hen mit sich fort der Er-de Wucht rei-ssen in ge-walt'ger
 Flucht, wächst sie in des Himmels Hö-hen, rie-sengross, rie-sen-
mf
 gross! — Hoffnungslos weicht der Mensch der Göt-ter Stärke,
p *pp*
 müßig sieht er seine Wer-ke und bewundernd un-tergehn!

Alt-od. Bariton-Solo und Declamation bis: (Hat uns Unheil schon getroffen.)

Andante.

1 Dem dunklen Schoss der heil'gen Er-de vertrauen wir der
 Hän-de That, vertraut der Sä-man sei-ne Saat und hofft, dass
 sie ent-keimen wer-de zum Se-gen, nach des Himmels Rat.

Noch köst-lichen Sa-men ber-gen wir trau-ernd in der Er-de
 Schoss und hof-fen, dass er aus den Sär-gen er - bli-hen soll zu
Adagio.
 schön-erm Los. Vondem Dome, schwer und bang, tönt die Glocke
 Grab-ge-sang. Ernst be-glei-ten ih-re Trauer - schläge ei-nen
Più mosso.
 Wander auf dem letzten We-ge. Ach! Die Gat-tin ist's,
 die teu-re; ach! es ist die treue Mutter, die der schwarze Fürst der
f *animato*
 Schatten weg-führt aus dem Arm des Gat-ten, aus der zarten Kinder
 Schar, die sie blü-hend ihm ge - bar, die sie an der treu-en
 Brust wachsen sah mit Mut-ter - lust. Ach! des Hau-ses zar-te
p *riten.* *Adagio.*
 Ban-de sind ge - löst auf im-mer - dar; 1 denn sie wohnt im
p
 Schat-tenlan-de, die des Hau-ses Mut-ter war, denn es fehlt ihr
p
 treu-es Wal-ten, ih-re Sor-ge wacht nicht mehr, an ver-wai-ster
pp 2
 Stät-te schalten wird die Fremde, lie-be - leer.

Declamation bis: (Denn das Auge des Gesetzes wacht.)

Maestoso ma con moto. Alt.

f
1 Heil'ge Ordnung, se-gensrei-che Him-mels - tochter,
die das Gle-iche frei und leicht und freu-dig bin-det, die der
Stä - dte Band ge - grün-det, die her - ein von den Ge-fil - den
ff
rief den un-ge-sell'gen Wil-den, ein-trat in der Menschen
p Hüt-ten, sie gewöhnt zu sanft-en Sit-ten *f* und das teuer-ste der
ff
Ban-de wob, den Trieb zum Va - ter - lan - - de!

Declamation bis: (Ehret uns der Hände Fleiss)

Molto Andante con espressione.

p
1 Holder Friede, sü-sse Eintracht, wei-let, wei-let freundlich
ü - ber die-ser Stadt! Mö - ge nie der Tag erscheinen, wo des rauhen
pp
Krie-ges Horden dieses stil - le Thal durchto - ben, wo der Himmel,
den des A - bends sanft-e Ro-te lieb-lich malt, von der Dör-fer,
mf *f*
vonder Städte wil-dem Brande schrecklich strahlt!

Declamation bis: (Da kann die Wohlfahrt nicht gedeih'n)

Allegro moderato.

ff
1 Weh', wenn sich in dem Schoss der Stä - dte der Feu - er -

zunder still ge-häuft, das Volk, zer-reissend sei-ne Ket-te, zur
 Ei-gen-hül-fe schrecklich, schrecklich greift! Da zer-ret an der Glo-cke
 Strängen der Auf-ruhr, dass sie heu-lend schallt und, nur geweiht zu
 Friedensklängen, die Losung anstimmt zur Ge-walt. — Freiheit und
 Gleichheit hört man schallen, der ruh'ge Bür-ger greift zur Wehr,
 die Strassen füllen sich, die Hallen, und Würgerbanden zieh'n um-
 her. Da wer-den Weiber zu Hy-ä-nen und trei-ben mit Ent-
 se-tzen Scherz; noch zuckend, mit des Pan-thers Zäh-nen zerrei-ssen
 sie des Feindes Herz. Nichts Hei-li-ges ist mehr, es lö-sen
 sich al-le Bande frommer Scheu; der Gu-te räumt den Platz dem
 Bösen, und al-le La-ster wal-ten frei. Ge-fährlich ist's, den
 Leu zu wecken, verderblich ist des Tigers Zahn, je-doch der
 schrecklichste der Schrecken, das ist der Mensch in sei-nen Wahn.

Alt.

molto ritenuto
p > Weh' de-nen, die den E-wig - bli-n-den des Lichtes
 Him-melsfackel lei-h'n! *f* Sie strahlt ihm nicht, sie kann nur
f zünden und äschert Städt' und Länder ein! *1*

Declamation bis: (Loben den erfahr'nen Bildner)

Molto moderato.
f 1 Herein! herein! Gesellen al - le, schliesst den Rei-hen,
ff dass wir die Glo-cke tau-fend wei - hen: Con-cor - di -
 a soll ihr Na-me sein. Zur Eintracht, zu herzin-nigem Ver-
 ei - ne ver - sammle sie die lie - ben-de Ge - mei - ne.

Declamation bis: (Dass alles Irdische verhallt.) dann **Melodram** während den Worten: (Jetzo mit der Kraft des Stranges wiegt die Glock' mir aus der Gruft, dass sie in das Reich des Klanges' steige, in die Himmelsluft.)

Melodram.

Moderato.
ff sempre moderato 5 Ziehet, ziehet, hebt! Ziehet, ziehet, hebt!
Andante con moto.
ff Sie bewegt'sich, schwebt! Freude die-ser Stadt be - deu-te,
f Freude die-ser Stadt be - deu-te, *p* Frie - de sei ihr erst Ge -
pp läu - te, *pp* Frie - de sei ihr erst Ge - läu - - te. *f* 6